

Die gleichen Karten. *1, av*

Obgleich diese Karten keinerlei Präparationen tragen, werden sie doch in die Kategorie der präparierten Karten eingereiht, da sie in ihrer zweckmässigen Anwendung eine höchst wichtige Unterstützung für den Vorführenden bilden.

Diese besteht darin, dass man 32 dieser in Wert und Farbe, sowie auch in der Ausstattung völlig gleichen Karten zu einem Spiele vereinigt.

Das so gebildete Spiel wird verwendet, wenn der Vorführende eine bestimmte Karte, mit welcher er zu experimentieren gedenkt, ziehen lassen will. Möge der betreffende Zuschauer noch so wählerisch zu Werke gehen, er wird den Künstler nie in Verlegenheit bringen, da er die bedingte Karte ziehen muss.

Hierdurch sind die besprochenen Karten für denjenigen, welcher den Kunstgriff „Forcieren“ noch nicht völlig beherrscht, von höchstem Werte und geradezu unentbehrlich.

Man verwendet nun nicht nur ein Kartenspiel, bei welchem sämtliche 32 Blätter aus gleichen Karten bestehen, sondern man setzt sich derartige Spiele auch folgendermassen zusammen:

- a) 32 Blätter aus zwei Sorten bestehend;
- b) 32 Blätter aus drei Sorten bestehend;
- c) 32 Blätter aus vier Sorten bestehend.

— Ich will nicht unterlassen, den geneigten Leser darauf aufmerksam zu machen, dass infolge des Reichs-Gesetzes vom 3. Juli 1878, betreffend Spielkarten-Stempelabgaben, nur folgende Sorten Karten einzeln käuflich sind:

Pique-König, Dame, Bube, Zehn bis zur Zwei hinunter

Carreau- „ „ „ „ „ „ „ „

Treff- „ „ „ „ „ „ „ „

Sämtliche Coeurkarten sowie die Asse sind nicht erhältlich.